

„Das schönste Haus“ ^{66 BZ} ^{11.7.00}

Gottenheimer Jungen und Mädchen feiern die Einweihung ihrer Räume / Weltrekord verpasst

GOTTENHEIM (pst). „Das schönste Jugendhaus hat ah heute sicherlich Gottenheim“, lobte Christoph Bayer vom Kreisjugendamt Landkreis-Hochschwarzwald den Neubau für die Gottenheimer Jugendlichen bei der Eröffnungsfeier. Bürgermeister Alfred Schwenninger überreichte dem Vorsitzenden des Jugendclubs, Thorsten Härtner, den Schlüssel und betonte: „Ihr werdet nicht allein gelassen, der Betrieb kann anlaufen.“

Zahlreiche Gäste waren zur offiziellen Eröffnungsfeier am Freitag eingeladen, dem dann am Sonntag ein Tag der offenen Tür folgte. Schwenninger gab einen Rückblick auf die Entstehung des Hauses und erinnerte daran, dass der Wunsch zu einem Jugendhaus bereits in den 70er-Jahren bestanden habe. Im März 1995, zur gleichen Zeit als die Baugenehmigung vorlag, gründete sich der Gottenheimer Jugendclub, damals noch mit Ralf König als Vorsitzendem. Der Bautechniker Jörg Hunn hatte die Planung des Neubaus übernommen und Alfred Staudinger sowie Peter Rauch waren für die Bauleitung verantwortlich.

Erfreut zeigte sich der Rathauschef, dass rund 40 000 Mark an Sachspenden und Bargeld zusammengekommen waren und hob die Bedeutung der neuen Einrichtung hervor: „Solche Häuser sind notwendig, sonst erzieht die Straße die Jugendlichen.“ Dass auch er das neue Haus sehr gelungen findet, verschwieg er nicht: „Ich überlege, ob ich es nicht zu meinem Dienstsitz machen sollte“, schmunzelte er.

Uschi Kiesgen, Kreisjugendpflegerin, hat die Entstehung des Jugendhauses begleitet und stand den Jugendlichen zur Verfügung, wenn es um Fragen der Kon-



Mächtig stolz ist der Vorstand des Gottenheimer Jugendclubs auf das Jugendhaus, das am Wochenende offiziell eröffnet wurde. FOTO: PABST

zeption oder um Anträge für Zuschüsse ging. „Sie überreichte im Auftrag des Landkreises ein Jugendpflegeset – eine Sammlung verschiedener Spiele und Broschüren. Sie sei immer da, wenn sie gebraucht werde und erklärte: „Ich freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit.“

Ein Haus für alle sozialen Gruppen

Ihr Kollege Bayer betonte, dass das neue Haus in Gottenheim nicht nur für eine ganz besondere Sorte Jugendlicher, sondern für viele soziale Gruppierungen und Altersstufen Baum bieten möge. Unterstützung wurde auch aus der Nachbarschaft signalisiert. Annette Albrecht, Sozialarbeiterin in March, bot sich für

die jungen Leute als Gesprächs- und Austauschpartnerin an. Lob gab es auch von Martin Will, Jugendsachbearbeiter der Polizei im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Er nannte das Haus einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung im Sinne der Kriminalprävention.

Sehr erfreut zeigte sich Thorsten Härtner über all das Lob und dankte allen Beteiligten für ihre Unterstützung. Auch war er mit dem Verlauf des Tags der offenen Tür sehr zufrieden. Trotz des reg-

Wetters hatten viele Interessierte den Weg ins Jugendhaus gefunden. Zwar hatte es nicht nach Wunsch geklappt, zur Feier des Tages 2000 Kerzen auf einmal anzubrennen und somit einen Weltrekord aufzustellen, „doch wir hatten es lustig“.